

# ALLEINERZIEHENDE AUF DEM WEG

JOURNAL DER ÖSTERREICHISCHEN PLATTFORM FÜR ALLEINERZIEHENDE 01/2025



## INHALT

PCs für alle  
Projekt mitgehen  
ÖPA aktuell

04  
06  
07

## FRÜHE BILDUNG, SICHERE BINDUNGEN

Eine der grundlegenden Aufgaben von elementaren Bildungseinrichtungen (Kleinkindstube, Kindergarten, Hort) ist es, Erfahrungen und Beziehungen zu ermöglichen, die Kinder bei der *Entfaltung ihrer Entwicklungs- und Bildungsprozesse* unterstützen<sup>1</sup>. Die Aufgabe von pädagogischen Fachkräften ist es somit, u. a. genau dort anzuknüpfen, wo die Interessen der Kinder liegen und wo sich Kinder in ihrer emotionalen, sozialen, aber auch kognitiven Entwicklung befinden.

Der Besuch einer elementaren Bildungseinrichtung bietet den Kindern neue (Beziehungs-)Erfahrungen zu und mit Pädagog\*innen, Assistent\*innen und Kindern. Für Kinder (als auch für Eltern) entsteht ein *Beziehungsdreieck*

oder anders gesagt, es findet *Triangulierung* statt. Was lässt sich nun unter *Triangulierung* verstehen und was macht sie bedeutsam?

### Elementarpädagogische Einrichtung und ihre trianguläre Bedeutung

Von einem entwicklungspsychologischen Standpunkt her betrachtet, umfasst *Triangulierung* einen Prozess, in dem aus zwei sehr engen Beziehungen des Kindes (auch dyadisch genannt) „ein Beziehungsdreieck entsteht“<sup>2</sup>. Diese beiden engen Beziehungen können beispielsweise die Beziehung zwischen *Mutter und Kind* sowie zwischen *Kind und Vater* sein. Zugleich nimmt das Kind die Verbindung zwischen *Mutter und Vater* und



deren Zweierbeziehung wahr, aus der es sich unter Umständen auch *ausgeschlossen* fühlen kann. Das Kind macht somit die Erfahrung, dass es eine vom Kind unabhängige Beziehung zwischen den beiden Elternteilen gibt sowie eine von der Mutter unabhängige Beziehung zwischen dem Kind und dem Vater und eine vom Vater unabhängige Beziehung<sup>3</sup> zwischen Mutter und dem Kind. Das Kind kann dadurch zwischen Mutter und Vater hin- und herpendeln. Auf diese *Erfahrung des Dreiecks* kann es auch zurückgreifen, wenn beispielsweise zwischen ihm und einem Elternteil Konflikte bestehen, etwa, wenn einer der Elternteile einem kindlichen Wunsch nicht nachkommt. Das Kind möchte z. B. kurz vor dem Mittagessen Schokolade essen. Indem ein Elternteil dieses Bedürfnis nicht erfüllt, wird das Kind in seinem Wunsch, die Schokolade zu essen, frustriert. Dadurch entstehen im Kind Wut, Zorn und Ärger. Das Kind fühlt sich dadurch vom entscheidenden Elternteil alleingelassen. Nun kann sich aber das Kind an den anderen Elternteil wenden und im günstigen Fall seinen Ärger über den/die entscheidende\*n Vater/Mutter kundtun. Indem der zweite Elternteil den Kummer, den Frust und die Enttäuschung des Kindes mit ihm aushält und es tröstet, bleibt das Gefühl der Sicherheit, nicht verlassen zu werden, bestehen. Nach einiger Zeit kann das Kind erneut *sanft gestimmt* zurück zum entscheidenden Elternteil *zurückkehren*, ohne Angst, dass es *dessen Liebe* verloren hätte. Der andere Elternteil fungierte somit als entlastender Dritter. **Dieser entlastende Dritte muss jedoch nicht notwendigerweise der andere Elternteil sein. Eine solche Position kann auch von anderen Personen übernommen werden, weshalb auch der elementaren Bildungseinrichtung und dem darin tätigen pädagogischen Fachpersonal sowie den Kindern Bedeutung zufällt.**

Indem das Kind beispielsweise weitere positive Beziehungserfahrungen mit den pädagogischen Fachkräften macht, vergrößert sich der Beziehungskreis des Kindes. Das Kind kann dadurch neue Erfahrungen auf unterschiedlichen Ebenen machen, *wie beispielsweise*, dass mit Konflikten sowie mit Gefühlen auf unterschiedliche Art und Weise umgegangen werden kann. Dadurch erhalten die Kinder nicht nur vielfältige Varianten, wie zwischenmenschliche Beziehungen gelebt werden können, sondern vielmehr wird dadurch auch eine *Brücke zur Welt* außerhalb von Mama und Papa geschaffen.<sup>4</sup>

Auch Kontakte zu gleichaltrigen Kindern, zu den sogenannten Peers, können die *Innen- und Außenwelt des Kindes bereichern*.

### Triangulation und Peers: ihre Bedeutung für die kindliche Entwicklung

Peers, also Kinder mit ähnlichen Fähigkeiten und Entwicklungsständen<sup>5</sup>, sind vor allem auch im frühen Kindesalter bedeutsame „Spiel-, Lern- und Sozialisationspartner\_innen“<sup>6</sup>: Kinder desselben Alters können eine „spezifische Stimulation füreinander“<sup>7</sup> sein und sich demnach gegenseitig bereichern. Kinder befördern in ihrem Beisammensein ihre Selbstständigkeit und Entwicklung<sup>8</sup>. Die Gemeinschaft mit anderen Kindern wirkt sich somit nicht nur auf die Lebhaftigkeit der Kinder, ihre Entdeckungsfreude sowie ihre Kreativität aus<sup>9</sup>, sondern Beziehungen zu Gleichaltrigen stellen eine Unterstützung für die Verarbeitung von familiären Erfahrungen dar<sup>10</sup>. Demnach tragen Peers ebenfalls zur sogenannten *Triangulation* bei.

Positive Effekte auf die kindliche Entwicklung durch einen frühen Besuch einer elementarpädagogischen Einrichtung hängen jedoch maßgeblich von der Qualität der Einrichtungen ab.<sup>11</sup>

### Notwendigkeit einer guten pädagogischen Qualität

Diese Qualität in den Einrichtungen hängt u. a. vom Personal-Kind-Schlüssel, der Gruppengröße, von räumlichen Ressourcen, aber auch von der Qualifikation des Personals, den zeitlichen Ressourcen für Vorbereitungen, Reflexion und Weiterbildungsmaßnahmen sowie der jeweiligen Haltung der Fachkräfte ab. All das nimmt Einfluss auf die Gestaltung pädagogischer Impulse und auch darauf, „inwieweit es den pädagogischen Fachkräften gelingt, wertschätzend und einfühlsam mit den Kindern“<sup>12</sup> und auch den Familien umzugehen. Diese Gegebenheiten wirken auf jegliche Interaktionen sowie die Erfahrungen, „die ein Kind mit seiner sozialen, räumlich-materiellen und kulturellen Umwelt in einer elementaren Bildungseinrichtung macht“<sup>13</sup>.

Eine hohe Qualität innerhalb der Einrichtungen wird somit zu einer grundlegenden Voraussetzung, wenn es darum geht, neue Erfahrungen *mit Pädagog\*innen, Assistent\*innen und Kindern, im Sinne eines förderlichen Schrittes, zu ermöglichen*.

Eine trianguläre Erfahrung bzw. ein *Beziehungsdreieck* stellt jedoch nicht nur einen förderlichen Schritt in der Entwicklung des Kindes dar, sondern kann auch maßgeblich zur Entlastung für den/die (alleinerziehenden) Elternteil(e) beitragen. Elementare Bildungseinrichtungen können wichtige Informationsquellen sowie bedeutsame Austausch- und Anlaufstellen sein. Sie können an zusätzlicher Bedeutung für elterliche Fragen, Sorgen und Anliegen gewinnen sowie zu einem wichtigen Dreh- und Angelpunkt für die Teilhabe am gemeinschaftlichen Miteinander für die Familien werden.

<sup>1</sup> vgl. Fürstaller/Hover-Reisner 2020: 143 | <sup>2</sup> Grieser 2003: 99 | <sup>3</sup> vgl. ebd.: 100 | <sup>4</sup> vgl. Damm-  
asch et al. 2008: 10 | <sup>5</sup> vgl. Schneider-Andrich 2021: 66 | <sup>6</sup> ebd. | <sup>7</sup> ebd. | <sup>8</sup> vgl. ebd. |

<sup>9</sup> vgl. ebd. | <sup>10</sup> vgl. ebd. | <sup>11</sup> vgl. Kluczniok 2018 | <sup>12</sup> Koch, Hormann 2014: 83 | <sup>13</sup> Hajszan,  
Bäck 2014: 585

#### Literaturangaben:

Damm-  
asch, Frank/Katzenbach, Dieter/Ruth, Jessica (2008) (Hg.): *Triangulierung. Lernen, Denken und Handeln aus psychoanalytischer und pädagogischer Sicht*. Frankfurt/Main: Brandes&Apsel.

Fürstaller, Maria/Hover-Reisner, Nina (2020): *Wenn die primäre Aufgabe aus dem Blick gerät. Herausforderungen für das elementarpädagogische Feld im Kontext migrationsbedingter Diversität*, In: David Zimmermann, Michael Winger, Urte Finger-Trescher: *Migration, Flucht und Wandel. Herausforderung für psychosoziale und pädagogische Arbeitsfelder*. Gießen: Psychosozial-Verlag. 143-166.

Gieser, Jürgen (2003): *Von der Triade zum triangulären Raum. Forum der Psychoanalyse*. Volume 19. 99-115. Verfügbar unter: <https://link.springer.com/article/10.1007/s00451-003-0167-0> [letzter Zugriff: 13.02.2025]

Hajszan, Michaela/Bäck, Gabriele (2014): *Qualitätsmanagement in elementaren Bildungseinrichtungen*. In: Bernhard Koch (Hg.): *Handbuch Kindergartenleitung. Das ABC für Führungskräfte in der Elementarpädagogik*. 583-597.

Kluczniok, Katharina (2018): *Pädagogische Qualität im Kindergarten*. In: Smidt Thomas, Wilfried Smidt (Hg.): *Empirische Forschung in der Pädagogik der frühen Kindheit*. Münster, New York: Waxmann, 407-426.

Koch, Katja/Hormann, Oliver (2014): *Von Strukturen zu Strategien und Interaktionen – Sprachförderung am Übergang in die Grundschule. Befunde aus dem Projekt EvaniK*. In: Anke Wenger, Eva Vetter (Hg.): *Mehrsprachigkeit und Professionalisierung in pädagogischen Berufen. Interdisziplinäre Zugänge zu aktuellen Herausforderungen im Bildungsbereich*. Opladen, Berlin, Toronto: Budrich UniPress Ltd, 77-93.

Schneider-Andrich, Petra (2021): *Frühe Peerbeziehungen und Kindergruppen. Ein Überblick zum Forschungsstand*. In: *Frühe Bildung*, 10/2, 65-72.



Philipp Tomasch/Kinderfreunde

#### Melanie Lechner

ist ausgebildete Kindergartenpädagogin, psychoanalytisch-pädagogische Erziehungsberaterin i. A. unter Supervision, Junior Researcherin an der FH Campus Wien sowie in Ausbildung zur Kinder- und Familienzentrierten Sozialarbeiterin und sie beschäftigt sich mit Themen des familiären Alltags sowie der kindlichen Erlebens- und Lebenswelt, der (Sozial- und Elementar-)Pädagogik, der Sozialen Arbeit sowie mit Erziehungsfragen der Eltern und Elementarpädagog\*innen.



Privat

Doris Pettighofer

## EDITORIAL

Liebe Leser\*innen!

Seit ein paar Wochen hat Österreich eine neue Regierung und nach Durchsicht des Regierungsprogramms sehen wir mit Zuversicht auf eine Umsetzung der Unterhaltsgarantie und der Kindergrundsicherung. Aber auch der Fokus auf leistbares Wohnen und den Bildungsbereich, wie beispielsweise die Einführung eines zweiten verpflichtenden Kindergartenjahrs und die Umsetzung eines Chancenindex für Schulen, lässt Verbesserungen für Alleinerziehende erkennen.

Gleichzeitig bereitet uns das Vorhaben, die Familienbeihilfe in der Sozialhilfe abzuziehen, große Sorgen. Nicht nur, dass dies Familien direkt in die Armut führen kann, so wird auch ein Paradigmenwechsel eingeläutet. Bis jetzt war die Familienbeihilfe eine unantastbare Leistung für die Kinder – unabhängig vom Einkommen ihrer Eltern. Wir werden uns weiter entschieden dafür einsetzen, dass dies so bleibt.

Den aktuellen WEG starten wir zum Jahresauftakt mit unserem diesjährigen Schwerpunktthema Bildung. Der Leitartikel setzt bei der elementaren Bildung an und befasst sich damit, was diese für unsere Jüngsten bedeutet. Auch dürfen wir Ihnen das Projekt **mitgehn** vorstellen, das für Alleinerziehende eine besondere Entlastung sein kann. Zum Schluss möchten wir nochmals auf das umfangreiche Angebot der Elternbildung hinweisen.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen und stehe für Ihre Anliegen gerne zur Verfügung!

Herzlichst  
**Doris Pettighofer**  
Geschäftsführerin der ÖPA

## MITGLIED WERDEN!

Ab 15 Euro/Jahr  
Mail an: [oeпа@oeпа.or.at](mailto:oeпа@oeпа.or.at)  
mit dem Betreff „Mitglied werden“

## NEWSLETTERANMELDUNG

[oeпа.or.at/newsletter-anmelden](https://oeпа.or.at/newsletter-anmelden)

# PCs FÜR ALLE

## Bildung fördern, Elektroschrott vermeiden

Der Verein „PCs für Alle“ hat sich in Österreich als eine bedeutende Initiative etabliert, die zwei zentrale Herausforderungen unserer Zeit miteinander verbindet: den Zugang zu Bildung und den Schutz der Umwelt. Gegründet vor rund vier Jahren, mitten in der Coronapandemie, als Homeschooling für viele Schülerinnen und Schüler zur plötzlichen Realität wurde, setzt sich der gemeinnützige Verein dafür ein, benachteiligten Menschen den Zugang zu digitaler Technologie zu ermöglichen. Gleichzeitig leistet er einen wichtigen Beitrag zur Nachhaltigkeit, indem er gebrauchte Computer vor der Entsorgung rettet und so tonnenweise Elektroschrott vermeidet.

### Bildungschancen durch digitale Teilhabe

In einer zunehmend digitalisierten Welt ist der Zugang zu Computern eine Grundvoraussetzung für Bildung und gesellschaftliche Teilhabe. Doch nicht jede Familie kann sich einen funktionstüchtigen PC oder Laptop leisten. Genau hier setzt „PCs für Alle“ an: Der Verein sammelt gebrauchte Geräte wie Computer, Laptops, Monitore und Zubehör, die von Firmen, Institutionen oder Privatpersonen gespendet werden. Diese werden von einem engagierten Team aufbereitet und anschließend kostenlos an Schulen, karitative Organisationen und Familien in finanzieller Not verteilt. Besonders Kinder und Jugendliche profitieren davon, da sie die Geräte für Schulaufgaben, Recherchen oder den Kontakt mit Freund\*innen und Familie nutzen können.

Seit seiner Gründung hat „PCs für Alle“ Tausenden Menschen geholfen, die digitale Kluft zu überbrücken. Gerade

in Zeiten, in denen Online-Unterricht oder hybride Lernmodelle an Bedeutung gewinnen, ist diese Unterstützung essenziell. Vereinsgründer Peter Bernscherer betont, dass jedes gespendete Gerät nicht nur Bildung ermöglicht, sondern auch Chancengleichheit fördert – ein Ziel, das in einer modernen Gesellschaft wie Österreich unverzichtbar ist.

### Umweltschutz durch Upcycling

Neben dem sozialen Engagement steht der Umweltschutz im Mittelpunkt der Arbeit von „PCs für Alle“. Elektroschrott ist weltweit ein wachsendes Problem: Laut dem Global E-Waste Monitor wurden 2019 rund 53,6 Millionen Tonnen Elektromüll produziert, und die Menge steigt jährlich. In Österreich fallen pro Jahr über 83.000 Tonnen Elektroschrott an. Der Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, einen Teil davon zu vermeiden, indem er funktionstüchtige Geräte wieder in den Kreislauf zurückführt. Seit Bestehen von „PCs für Alle“ konnten etwa 200 Tonnen Elektroschrott eingespart werden – eine beachtliche Menge, die zeigt, wie effektiv Upcycling sein kann.

Die aufbereiteten Geräte enthalten wertvolle Rohstoffe wie Kupfer, Aluminium oder sogar Edelmetalle, die sonst auf Müllhalden landen oder unter fragwürdigen Bedingungen im Ausland entsorgt würden. Durch die Wiederverwendung wird nicht nur die Umweltbelastung durch Müll reduziert, sondern auch der Bedarf an neuen Rohstoffen gesenkt, deren Abbau oft mit hohen ökologischen und sozialen Kosten verbunden ist.

### Ein Modell mit Zukunft

„PCs für Alle“ beweist, dass soziale und ökologische Ziele Hand in Hand gehen können. Der Verein lebt eine Kreislaufwirtschaft vor, die in Zeiten des Klimawandels immer wichtiger wird. Gleichzeitig schafft er Bewusstsein dafür, dass gebrauchte Technik nicht automatisch wertlos ist. Unterstützt wird die Initiative von zahlreichen Partnern, darunter Firmen wie die ÖSB-Gruppe oder das BFI NÖ, die regelmäßig Geräte spenden.

Für die Zukunft plant „PCs für Alle“, sein Netzwerk auszubauen und noch mehr Menschen zu erreichen. Freiwillige sind ebenso gefragt wie weitere Spenden – technische Kenntnisse sind dabei nicht zwingend erforderlich. Jeder kann helfen, sei es durch die Abgabe alter Geräte oder durch Mithilfe in den Werkstätten.

### Fazit

„PCs für Alle“ ist mehr als nur ein Verein – er ist ein Symbol für Solidarität, Bildungsgerechtigkeit und Umweltbewusstsein. Indem er digitale Teilhabe ermöglicht und gleichzeitig Elektroschrott reduziert, zeigt er, wie lokale Initiativen globale Probleme anpacken können. In Österreich dient er als Vorbild dafür, wie man mit Kreativität und Engagement eine nachhaltigere und gerechtere Zukunft gestalten kann.

[www.pcsfueralle.at](http://www.pcsfueralle.at)



# mitgeh'n – GEMEINSAM GEGEN BARRIEREN UND BESCHÄMUNG

## Freiwillige Begleitdienste für Wege zu Ämtern, Behörden, Gesundheitseinrichtungen

Ob ein Termin beim Sozialamt, ein Arztbesuch oder ein Gespräch mit einer Behörde – für viele Menschen sind solche Situationen mit Stress, Unsicherheit oder sogar Angst verbunden. Genau hier setzt das Projekt **mitgeh'n** an: Freiwillige unterstützen Menschen mit Armuts- oder Ausgrenzungserfahrungen als stille Begleiter\*innen auf Ämtern, bei Behörden oder in Gesundheitseinrichtungen. Durch die Anwesenheit einer dritten Person verändert sich die Situation im Raum: Betroffene gewinnen an Sicherheit und Selbstvertrauen und die Termine werden mit weniger Ängsten und weniger Stress wahrgenommen. So kommen sie besser zu ihren Ansprüchen.

Das Angebot ist offen für alle, richtet sich aber insbesondere an Alleinerziehende und Frauen. Die Begleitung ist kostenlos, vertraulich und wird von geschulten Freiwilligen durchgeführt. Diese sind keine Berater\*innen, sondern eine wertvolle emotionale Stütze, die vor, während und nach dem Termin da ist.

„Ich wurde zu einem für mich belastenden Termin begleitet. Die Begleitperson strahlte sehr viel Ruhe und Stärke aus, sodass ich mich im Vorgespräch schon beruhigen konnte. Ich konnte den Termin leichter durchstehen. Ich fühlte mich in meiner Person wertgeschätzt, verstanden und besser wahrgenommen“, erzählt eine Betroffene.

Das Projekt **mitgeh'n** kann gerade für Alleinerziehende eine wertvolle Unterstützung sein. Wer den Alltag größtenteils allein meistert, kennt die Herausforderungen, die Behördentermine oder Arztbesuche mit sich bringen. Die Anwesenheit einer Begleitperson kann helfen, bürokratische Hürden zu überwinden, Ängste abzubauen und sicherzustellen, dass keine wichtigen Informationen verloren gehen.

„Bei wichtigen Amtsterminen habe ich Angst, etwas Falsches zu sagen oder einer strengen Person zu begegnen. Die Begleiterin hat mir geholfen, ruhig zu bleiben“, erzählt eine alleinerziehende Frau. Schon vor dem Termin kann gemeinsam besprochen werden, welche Anliegen auf den Tisch kommen sollen, welches Ziel erreicht werden soll und welche Fragen oder Dokumente nicht vergessen werden dürfen. Nach dem Termin bleibt Zeit, um alles noch einmal durchzugehen: Was wurde besprochen? Gibt es noch offene Punkte? Was sind die nächsten Schritte?



Das Projekt **mitgeh'n** wurde von der Betroffenen-Plattform „Sichtbar Werden“ und der Armutskonferenz initiiert. Es kann derzeit mit Unterstützung des Sozialministeriums von Organisationen in mehreren Bundesländern bzw. Regionen angeboten werden: in Kärnten; NÖ: Weinviertel; OÖ: Linz und Umgebung; Stmk.: Raum Leibnitz; Salzburg Stadt; Vbg.: Bludenz, Feldkirch, Dornbirn, Bregenz; sowie in Wien.

Wer Interesse an einer Begleitung hat, kann sich entweder direkt an eine regionale Partnerorganisation wenden oder die Begleitung niederschwellig anfragen unter: [armutskonferenz.at/mitgeh'n-anmeldung](http://armutskonferenz.at/mitgeh'n-anmeldung)

Weitere Informationen zum Projekt und den Partnerorganisationen finden sich unter: [armutskonferenz.at/mitgeh'n](http://armutskonferenz.at/mitgeh'n)

## EINLADUNG

zur 35. Mitgliederversammlung der Österreichischen Plattform für Alleinerziehende  
Liebes Mitglied,  
wir laden herzlich zur  
35. Mitgliederversammlung in Salzburg ein:  
**Donnerstag, 3. April 2025 um 13.00 Uhr**  
Bitte um Anmeldung unter [oeпа@oeпа.or.at](mailto:oeпа@oeпа.or.at)



Am 5. März 2025 fand das erste **hybride Vernetzungstreffen** des Projekts „Entlastende Dienste“ statt. Vor Ort und online tauschten sich die Teilnehmenden aus Beratungsstellen, Mutter-Kind-Häusern und Frauenhäusern aus, teilten Erfahrungen und entwickelten neue Ideen. In Diskussionsrunden wurden bewährte Ansätze weitergedacht, wobei vor allem die Erfahrungen aus der Praxis wertvolle Impulse brachten. Die Ergebnisse wurden gesammelt, um die Arbeit der ÖPA und das Projekt „Entlastende Dienste“ weiterzuentwickeln.

Das Treffen zeigt: Die „Entlastenden Dienste“ verfügen über ein starkes Netzwerk an Verteilungspartner\*innen, die gemeinsam viel für Alleinerziehende bewegen.

## ENoS-TAGUNG

**ENoS-Tagung**  
zum Internationalen Tag der Familie

Datum: **13. Mai 2025, 9–16 Uhr**  
Ort: **Mezzanin im Zeitgeist Vienna**  
Sonnwendgasse 15, 1100 Wien

ENoS widmet sich am Vormittag dem Thema der Durchsetzbarkeit von Familienleistungen innerhalb der EU. Die Veranstaltung ist offen für Interessierte.

Anmeldung unter [oeпа@oeпа.or.at](mailto:oeпа@oeпа.or.at)  
Am Nachmittag findet die ENoS-Vollversammlung statt.

[www.network-single-parents.eu](http://www.network-single-parents.eu)



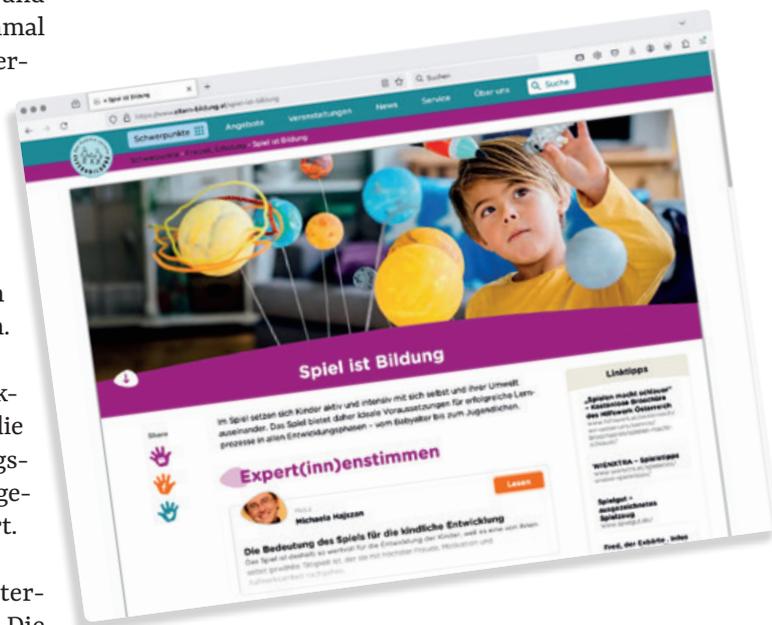
# www.eltern-bildung.at

Kinder auf ihrem Weg zu einem mündigen, glücklichen und erfüllten Erwachsenenendesein zu begleiten, ist eine manchmal schier unmöglich erscheinende Aufgabe. Dabei kann Unterstützung in Form von Elternbildung sehr hilfreich sein.

Elternbildung bedeutet, Informationen zu sammeln, Erfahrungen auszutauschen, eigene Stärken zu entdecken und schließlich auch praktische Anregungen für den Erziehungsalltag mitzunehmen. So können Sie Ihr Kind besser unterstützen, erreichen mehr und übersehen bei allem Eingehen auf die kindlichen Bedürfnisse nicht Ihre eigenen.

Veranstaltungen der Elternbildung sind Vorträge und Workshops für Eltern sowie begleitete Eltern-Kind-Gruppen, die schon mit Babys besucht werden können. Elternbildungsveranstaltungen werden von verschiedensten, vor allem gemeinnützigen Träger\*innen in ganz Österreich organisiert.

Auf der Website [www.eltern-bildung.at](http://www.eltern-bildung.at) finden Sie österreichweite Angebote, die laufend aktualisiert werden. Die Seite ist eine Initiative des Bundeskanzleramts – Sektion Familie und Jugend.



## SO ERREICHEN SIE UNS

  **ÖPA – Österreichische Plattform für Alleinerziehende**  
Türkenstraße 3/3, Stock — 1090 Wien — 01/890 3 890 — [oepea@oepea.or.at](mailto:oepea@oepea.or.at)

### UNSERE ARBEIT WIRD GEFÖRDERT VON

 Bundeskanzleramt

 Österreichische  
Bischofskonferenz

 Bundesministerium  
Soziales, Gesundheit, Pflege  
und Konsumentenschutz

## Impressum

**Eigentümerin, Herausgeberin und Verlegerin:** Österreichische Plattform für Alleinerziehende – ÖPA  
Türkenstraße 3/3, Stock, 1090 Wien

**Unternehmensgegenstand:** Interessenvertretung für Ein-Eltern-Familien, ZVR: 152293663

### Vereinszweck:

Die Österreichische Plattform für Alleinerziehende (ÖPA) vertritt bundesweit die Interessen alleinerziehender Mütter/Väter und ihrer Kinder. Ihr Engagement gilt allen Ein-Eltern-Familien, ob geschieden, getrennt lebend, ledig oder verwitwet. Sie setzt sich auf politischer und gesellschaftlicher Ebene für strukturelle Verbesserungen und mehr Verständnis für Alleinerziehende ein. Die ÖPA ist keiner politischen Partei verpflichtet. Ihre Tätigkeit kommt alleinerziehenden und getrennt lebenden Müttern/Vätern und ihren Kindern, unabhängig ihrer weltanschaulichen und konfessionellen Zugehörigkeit und Herkunft, zugute.

**Vorstand: Vorsitzende:** Evelyn Martin **Stellvertreterin:** Sarah Zeller **Kassierin:** Julia Stadlbauer

**Redaktionsteam:** Julia Neider, Margareth Buchschwenter, Doris Pettighofer

**Lektorat:** Karin Flunger **Satz und Grafik:** Sandra Zinterhof

**Fotos:** siehe Fotocredits **Druck:** Druckerei Atlas

**Offenlegung der Blattlinie:** Informationen und Berichte für Alleinerziehende

**Mitgliederzeitschrift, Einzelpreis:** EUR 2,50

P.b.b. Verlagspostamt 1090 Wien, Erscheinungsort Wien, Zulassungsnummer: MZ 02Z033658M